

# Erfahrungsbericht ERASMUS+

Ich bin Masterstudent der Biochemie und schon im Bachelorstudium war die Idee eines Auslandspraktikums im Master sehr verlockend. Ich habe meine Masterarbeit in mein drittes Semester, ein Wintersemester, vorgezogen, um den Sommer dann im Ausland genießen zu können. Meine Wahl fiel auf die University of St Andrews in Schottland, und ich habe dort ein Praktikum von Juni bis September absolviert.

## Vorbereitung

Ich habe meinem Betreuer der Wahl eine Email mit Bewerbungsanschreiben und CV geschickt und zum Glück direkt am nächsten Tag eine Antwort mit der Frage, wann ich für ein Videogespräch Zeit hätte, bekommen. Im Gespräch hat er mir das Projekt, an dem ich mitarbeiten könnte, vorgestellt, und ich war sofort interessiert. Mein Betreuer hat seinen Teil des Learning Agreements ausgefüllt und ich habe in Hannover das Organisatorische erledigt. Dazu gehörte auch, rechtzeitig einen neuen Reisepass zu beantragen, weil das Brexitdatum damals noch im März war und die zukünftige Beziehung zwischen EU und UK ungewiss. Zur Anreise habe ich das Semesterticket für die Fahrt nach Hamburg genutzt und bin von da mit Ryanair nach Edinburgh geflogen.

## Unterkunft

Obwohl St Andrews höchstens eine Kleinstadt ist, ist das Wohnen vor Ort sehr teuer und die Mietpreise liegen teilweise deutlich über denen in Großstädten wie Dundee. Das liegt einerseits daran, dass die Universität einen sehr guten Ruf hat und viele Studenten anzieht, die den Wohnungsmarkt strapazieren, und andererseits daran, dass der Ort die Heimat des Golfsports ist und deshalb viele reiche Touristen aus aller Welt anzieht. Ich habe unterschätzt, wie schwer die Wohnungssuche sein würde, und mich deshalb erst recht knapp vor Beginn meines Praktikums auf die Suche gemacht (auch abgelenkt durch die Endphase meiner Masterarbeit). Mein Betreuer vor Ort hat eine Rundmail geschickt und Kollegen gefragt, ob sie ein Zimmer für mich freihätten, und darauf haben sich auch einige Leute bei mir gemeldet und Hilfe angeboten. Endgültig fündig geworden bin ich dann jedoch auf [student.spareroom.co.uk](http://student.spareroom.co.uk). Die Seite ist vergleichbar mit [wg-gesucht.de](http://wg-gesucht.de) und hatte selbst für St Andrews viele Angebote. Ich konnte eine „Besichtigung“ per Whatsapp-Videoanruf machen und habe im Anschluss direkt eine Zusage meiner neuen Mitbewohner bekommen. Für 550 GBP im Monat teilte ich mir mit zwei Mitbewohnern ein kleines Haus am Ortsrand. Es war okay, dass ich den Vertrag erst nach Ankunft und persönlicher Besichtigung unterschrieben und die Kautions dann überwiesen habe, aber was meinem Vermieter wichtig war, war eine Referenz meines bisherigen Vermieters aus Deutschland – diese Empfehlungsschreiben von Vermietern an Vermieter sind im Königreich üblich.

## Studium an der Gasthochschule

Für mein Praktikum wurde ich normal wie jeder Student oder Doktorand in die Arbeitsgruppe meines Betreuers eingegliedert. Ihm war wichtig, mir selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten zu vermitteln, weshalb ich viele Entscheidungen am Projekt selbst getroffen habe. Das Labor und die Methoden wurden mir von der erfahrenen Postdoktorandin der Arbeitsgruppe nähergebracht.

Das Labor war ein Großraumlabor, dass sich 4 Arbeitsgruppen teilen. So kam ich auch mit Doktoranden aus den anderen Gruppen leicht ins Gespräch, und generell herrschte eine sehr freundliche und offene Atmosphäre.

## Alltag und Freizeit

Mit meinen beiden Mitbewohnern entwickelte sich schnell eine wunderbare Freundschaft, und wir haben gemeinsam viel in Schottland unternommen, unter anderem einen Wochenendausflug, der Wanderungen und eine Übernachtung im Zelt bei Loch Lochy umfasste.





Schottland ist ein wunderbares Land für solche Ausflüge, weil das Right to Roam und das Right of Responsible Access sehr hochgehalten wird. Solange man sich an „Take nothing but photographs, leave nothing but footprints“ hält, darf man überall sein Zelt aufschlagen, und es ist so wunderschön, dass man das auch überall tun möchte.



In kürzeren und längeren Ausflügen habe ich die Gegend um St Andrews, Dundee, Aberdeen, Glasgow, Edinburgh, und mehrere Lochs, Wälder, und Berge erkundet und hatte überall, trotz teilweise wirklich schottischem Wetter, eine tolle Zeit.

In St Andrews selbst gibt es vor allem die Pubkultur zu erwähnen. Lange Abende mit Freunden und Kollegen endeten oft bei eineint in einem der vielen Pubs im Ort. Eine große Bierauswahl, leckeres Essen und das entspannte miteinander haben mich fast die enormen Preise vergessen lassen – 4-5 GBP pro Pint waren manchmal schon sehr an der Schmerzengrenze.

## Fazit

Auch wenn das Vereinigte Königreich generell und St Andrews speziell ein teures Pflaster ist, habe ich den Sommer in Schottland durch und durch genossen. Neben der zusätzlichen Laborerfahrung sind es vor allem die Kontakte und Freundschaften, die dieses Praktikum wirklich unvergesslich gemacht haben, sodass meine schlechteste Erfahrung tatsächlich die Abreise am letzten Tag war. St Andrews bietet kein reines Schottland, weil der Ort sehr klein und sehr international ist, aber es ist eine großartige Erfahrung.